

Gymnasium Hochdahl, Erkrath

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein, Qualifikationsphase (Stand August 2018): Grundkurs Abitur 2022

Basierend auf dem Kernlehrplan Latein Sek II und den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen zum Zentralabitur 2020 im Fach Lateinisch (Grundkurs)

Übersicht über die Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen Q1 und Q2, Grundkurs, Zentralabitur 2020

Halbjahr	Inhaltliche Schwerpunkte / Kursthemen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen anhand der Inhaltsfelder	Texte (erweiterbare Schwerpunkte)
Q1.1	<u>Römisches Philosophieren</u> - Stoische und epikureische Philosophie - Ethische Normen und Lebenspraxis - Sinnfragen der menschlichen Existenz	Die Schülerinnen und Schüler können - Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, - Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, - philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswelt beurteilen, - typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern.	Seneca: Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)
Q1.1	<u>Römisches Philosophieren</u> - Stoische und epikureische Philosophie - Ethische Normen und Lebenspraxis - Sinnfragen der menschlichen Existenz	Die Schülerinnen und Schüler können - Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, - Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,	Plinius: Epistulae (Auswahl)

	<p><u>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</u> - Christentum und römischer Staat</p>	<ul style="list-style-type: none"> - philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswelt beurteilen, - typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern. <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren. 	
Q1.2	<p><u>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</u> - Der Mythos und seine Funktion - römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>imperium Romanum</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, - den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, - wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, - die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. 	Ovid: Metamorphosen (Auswahl)
Q1.2	<p><u>Staat und Gesellschaft</u> - politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates - Staat und Staatsform in der Reflexion - römische Werte - politische Betätigung und individuelle Existenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, - die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, - am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. 	<p>Augustinus: De civitate Dei (Auswahl) Cicero: De re publica (Auswahl)</p>

Q2.1	<u>Rede und Rhetorik</u> - Die Rede als Ausdruck der <i>ars bene dicendi</i>	Die Schülerinnen und Schüler können - Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf die Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.	Cicero: <i>Orationes in Catilinam</i> (Auswahl)
Q2.1	<u>Römische Geschichte und Politik</u> - Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung - Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat - Romidee und Romkritik - Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern	Die Schülerinnen und Schüler können - zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, - aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, - als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, - die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, - die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln.	Livius: <i>Ab urbe condita</i> , 1. Dekade (Auswahl)
Q2.2	<u>Römische Geschichte und Politik</u> - Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung - Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat - Romidee und Romkritik - Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern	Die Schülerinnen und Schüler können - zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, - aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, - als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und	Vergil: <i>Aeneis</i> (Auswahl) Tacitus: <i>Germania</i> (Auswahl)

		<p>Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</p> <ul style="list-style-type: none">- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,- exemplarisch anhand ausgewählter Texte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,- die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern.	
--	--	--	--